

Liebe Mitglieder und Freunde

Der Tag der Reformation wurde im Februar 2018 auf Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft als gesetzlicher Feiertag in Hamburg eingeführt und am 31. Oktober 2018 erstmals begangen. Zu diesem Anlass hat die Patriotische Gesellschaft von 1765 zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung eingeladen, die sehr gut besucht war und auf die wir eine Vielzahl positiver Rückmeldungen erhalten haben. Im Schwerpunkt dieses Bienenkorbs lesen Sie die Thesen zur historischen Bedeutung der Reformation, die Prof. Dr. Volker Gerhardt an das Ende seines Vortrags „Humanismus – Freiheit – Individualisierung“ gestellt hat. Der Bienenkorb blickt außerdem zurück auf

die Veranstaltungen der letzten Wochen und berichtet u.a. über die Verleihungen des Holger-Cassens-Preises, den die Patriotische Gesellschaft zum zehnten Mal gemeinsam mit der Mara und Holger Cassens-Stiftung vergeben hat, und des Preises für Denkmalpflege. Außerdem möchten wir unseren Leserinnen und Lesern unsere Spendenaktion „Spenden schenken“ vorstellen, die Ihnen eine neue Möglichkeit bietet, die gemeinnützige Arbeit der Patriotischen Gesellschaft zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das kommende Jahr und freuen uns sehr, Sie 2019 wieder als Gast in unserem Haus an der Trostbrücke begrüßen zu dürfen.



Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Dr. Willfried Maier, 1. Vorsitzender

Stadtumbau jetzt!

Altstadt für Alle! – Wie kann die City wieder lebendig werden?

Noch mehr Baustellen in der Stadt – es wird doch schon überall gebaut! In der Tat: Hamburg wird permanent verändert – aber nicht nach einem zukunftsweisenden Plan, sondern nach der Melodie, Altes (Bürohaus) durch Neues (Bürohaus) zu ersetzen.

Soll die Innenstadt künftig auch nach Geschäftsschluss lebendig und vielfältig sein, sollen Plätze zum Verweilen einladen, Menschen dort Wohnen und der Verkehr aus der City herausgehalten werden – dann braucht es langfristige kluge Konzepte. Da es daran in Hamburg mangelt, lädt die Initiative Altstadt für Alle!, zu der auch die Patriotische Gesellschaft gehört, immer wieder zum Nachdenken, Mitgestalten und zur Beteiligung ein. Und die Nachfrage ist groß! Im Reimarus-Saal war am 18. Oktober kaum ein Platz frei, als Dr. Sabine Wolf aus Zürich erläuterte, wie dort die Stadt, die Zivilgesellschaft und konkrete Genossenschaftsprojekte das Wohnen in der Innenstadt wieder möglich und bezahlbar machen. Die Architektin Julia Erdmann berichtete von



Die Frage, wie die City wieder lebendig werden kann, bewegte alle im Raum. Täglich steigen die Bodenpreise und scheinen es zu verunmöglichen, dass mehr Menschen in der City leben und arbeiten können. Wenn die Stadt aber nur zum Anschauen und Einkauf, vielleicht noch zum Geld verwalten, zum Regieren und für Anwälte und Ärzte da ist, dann bleibt sie langweilig und tot.

Der Stadtumbau ist machbar, das wurde an diesem Abend klar. Dafür braucht es mutige, fantasievolle, weit denkende Menschen, vor allem aus der Zivilgesellschaft, die mit der Politik zusammenarbeiten wollen. Und, eine weitere Erkenntnis aus Zürich, es braucht: günstigen Boden, staatliches Geld, Empathie und Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft. Wenn die Baustellen in der Stadt künftig diesen Zwecken dienen, lassen sie sich vielleicht besser ertragen. Altstadt für Alle! bleibt an diesen Themen dran! Informieren Sie sich unter www.altstadt fuer alle.de 🐝
Frank Düchting

Auf dem Podium: Matthias Kock (Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen), Julia Erdmann (Architektin, JES Hamburg), Prof. Dipl. Ing. Christiane Sörensen (Landschaftsarchitektin, Hamburg) und Dr. Sabine Wolf (Stadtentwicklerin und Stadtplanerin, Zürich)



Frank Engelbrecht (Hauptkirche St. Katharinen) und Wibke Kähler-Siemssen (Patriotische Gesellschaft von 1765)

Frank Düchting ist in der Initiative „Altstadt für Alle!“ engagiert.

Spenden schenken

Unterstützung für die gemeinnützige Arbeit der Patriotischen Gesellschaft

Nach acht Jahren sehr engagierter Arbeit als 1. Vorsitzende hat Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel bei den Wahlen im November nicht wieder für den Vorstand kandidiert. Wir blicken zurück auf eine erfolgreiche Zeit und danken ihr für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Zu Ihrem 75. Geburtstag in diesem Jahr hat Ingrid Nümann-Seidewinkel der Patriotischen Gesellschaft ein großes Geschenk gemacht. Sie bat um Spenden für die Patriotische Gesellschaft statt persönlicher Aufmerksamkeiten. Das war ein großer Erfolg. Bei dem Aufruf, auf Geschenke zugunsten der Spenden zu verzichten, kam eine beträchtliche Summe zusammen.

Wollen auch Sie einen besonderen Anlass nutzen, die gemeinnützige Arbeit der Patriotischen Gesellschaft zu unterstützen? Wie das möglich ist,

beschreibt das neue Faltblatt „Spenden schenken für die Patriotische Gesellschaft“. Damit können Sie unsere vielfältigen Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen besonders wirksam fördern. Weitere Informationen erhalten Sie über die Website oder unsere Geschäftsstelle. 🐝

Dr. Jürgen Lühlje



Prof. Dr. Hermann Rauhe, Ehrenmitglied der Patriotischen Gesellschaft, und Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel

Dr. Dr. h.c. Jürgen Lühlje ist Mitglied des Vorstands der Patriotischen Gesellschaft.

Hommage auf Hans Erich Nossack

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Mahnmahl St. Nikolai

richtige Ort für die sehr gut besuchte Kooperationsveranstaltung des Mahnmahls St. Nikolai und der Patriotischen Gesellschaft „Hommage auf Hans Erich Nossack“ am 14. November 2018. Die Hamburger Schriftstellerin Susanne Bienwald zeigte Ausschnitte aus ihrem preisgekrönten Film „Innenansichten eines Außenseiters“ und führte anschließend ein erhellendes Gespräch mit Dr. Christof Schmid, dem Freund und Lektor Nossacks, der überaus kenntnisreich und zugleich unterhaltsam über das Leben und Schreiben des vielleicht unbekanntesten unter den großen Hamburger Dichtern zu berichten wusste. 🐝

Sven Meyer



Susanne Bienwald und Dr. Christof Schmid beim Gespräch über Hans Erich Nossack

Monatliche Arbeitskreistermine

4. Mittwoch, 18:30 Uhr AK Denkmalschutz | 1. Mittwoch, 19:00 Uhr AK Gutes Leben | 1. Dienstag, 18:30 Uhr AK Interkulturelles Leben | 2. Mittwoch, 17:00 Uhr AK Kinder, Jugend und Bildung | 2. Montag, 18 Uhr AK Stadtentwicklung | 2. Dienstag, 18:30 Uhr Projektgruppe Salon | Donnerstag, 17.01.2019, 19:30 Uhr Philo-Zirkel

Aktuelle Termine und Informationen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter www.patriotische-gesellschaft.de

Sie möchten in einem Arbeitskreis aktiv mitwirken? Sprechen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wir informieren Sie gern über Möglichkeiten der Mitarbeit.

Veranstaltungen

27.01.2019, 15:00 Uhr 10. Patrioten-Jazz (Stage Club)

31.01.2019, 18:00 Uhr Hamburgs Umgang mit dem NS-Erbe. Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Sie können die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft durch eine Spende unterstützen: Patriotische Gesellschaft von 1765

IBAN DE06 2005 0550 1280 1176 54 | BIC HASPDEHHXXX | Hamburger Sparkasse | Stichwort: Spende



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg
T040-30709050-0 | F040-30709050-21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. h.c. Jürgen Lühlje | Redaktion: Sven Meyer
Gestaltung: Annika Kießer Kommunikationsdesign
Druck: Druckerei Steffens, Hamburg
Papier: Zeta matt FSC Zertifiziert C010497
Dieser Newsletter ist klimaneutral gedruckt
Zertifizierungsnummer Id-Nr. 1876599



Abbildungen Bienenkorb 04/2018: Christian Augustin: 1, 6 o. | Thomas Hampel: 5 u. | Johann-Christian Kottmeier: 2 o. | Yo Loewy: 4 o. | Willfried Maier: 5 o. | Sven Meyer: 2 u., 3, 4 u., 6 u.



Patriotische Gesellschaft

Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 | Dezember 2018

Der Holger-Cassens-Preis 2018 – Lesen verzaubert

Preisträger ist die Wilhelmsburger Lesewoche „Die Insel liest“

Der diesjährige, 10. Holger-Cassens-Preis wurde am 1. November 2018 an die Wilhelmsburger Lesewoche „Die Insel liest“ verliehen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 2009 von der Mara und Holger Cassens-Stiftung in Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765 vergeben.

Schon seit fast fünfzehn Jahren findet jedes Jahr im Herbst in Wilhelmsburg und auf der Veddel die Wilhelmsburger Lesewoche „Die Insel liest“ statt. Regelmäßig im November dreht sich dann in allen Schulen und Bücherhallen, vielen Kitas und anderen Einrichtungen auf der Elbin-

Das Besondere an der Wilhelmsburger Lesewoche ist, dass über das Lesen hinaus ein Bewusstsein für die Bedeutung des Erzählens von Geschichten geschaffen wird. Dafür gibt es auch ganzjährige Projekte, wie z.B. das Schreiben des Inselführers „Willipedia“, in dem Kinder Begriffe aus ihrer Umgebung von A bis Z erklären. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessert wird. Der Kooperationsgedanke spielt dabei eine zentrale Rolle, da zahlreiche Bildungs- und Freizeiteinrichtungen vor Ort beteiligt werden.



selles alles ums Lesen und Schreiben, um Bücher, Geschichten, Wörter und Sprache. Entgegenkommen wurde der Preis von dem Sport- und Mathematiklehrer und Geschäftsführer des Bildungsnetzwerks Forum Wilhelmsburg Wilhelm Kelber-Bretz und der Projektleiterin der Lesewoche Maren Töbermann.

Senatorin Dr. Melanie Leonhard sprach ein kurzes Grußwort. Teil der Veranstaltung war auch eine kurze Lesung von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich in den Bücherhallen engagieren. Zum Abschluss der Preisverleihung zeigte der Vertreter des Preisträgerprojekts Kelber-Bretz einige pfiffige Zaubertricks mit Karten und Bällen, die ein gelungener Abschluss der Veranstaltung waren. Die Teilnehmer der Veranstaltung kamen dann im Anschluss bei Wein und Häppchen noch miteinander ins Gespräch. 🐝

Svenja Petersen



Wilhelm Kelber-Bretz, Preisträger Holger Cassens, Senatorin Dr. Melanie Leonhard, die Geschäftsführerin der Patriotischen Gesellschaft Wibke Kähler-Siemssen, Projektleiterin Maren Töbermann und Jurymitglied Harald Lindner

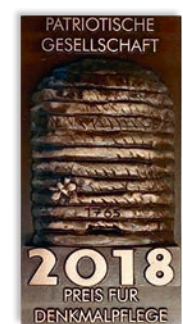
Svenja Petersen arbeitet im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes als Projektassistentin für die Patriotische Gesellschaft.

Preis für Denkmalpflege verliehen

Auszeichnung für drei gleichrangige Preisträger

Der Arbeitskreis Denkmalschutz der Patriotischen Gesellschaft hat drei gleichrangige Preisträger mit dem Preis für Denkmalpflege 2018 ausgezeichnet: die Arp Schnitger-Orgel (St. Pankratius), die Kunst-Kate Volksdorf sowie das Richard-Dehmel-Haus. Die Preisträger nahmen die Plakette der Patriotischen Gesellschaft im Rahmen der Preisverleihung im Reimarus-Saal am 5. November 2018 entgegen.

Die Laudationes, gehalten von Mitgliedern des Arbeitskreises Denkmalschutz, stellten die besonderen Leistungen heraus, die mit der denkmalgerechten Sanierung und Wiederherstellung der Preisträger-Objekte verbunden war. Das Dehmel-Haus konnte nach jahrelangem Leerstand einem Spekulantentzogen und wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch die stark instandsetzungsbedürftige Arp Schnitger-Orgel in der St. Pankratius-Kirche in Neuenfelde konnte nur mit erheblichem persönlichen Engagement restauriert werden. Von dem besonderen Klang dieser alten Orgel konnte sich der Arbeitskreis Denkmalschutz bei einem Konzert überzeugen. Das Fercksche Landarbeiterhaus in Volksdorf war schon fast verfallen und dem Abbruch geweiht, als die heutigen Betreiber des Cafés zunächst dieses Grundstück erwarben, aber schnell einsehen mussten, dass die Instandsetzung über ihre Kräfte ging. Mit Hilfe der Gründung eines Vereins und enor-



mem bürgerlichen Engagement konnte dieses bedeutende Zeugnis der bäuerlichen Kultur in Volksdorf bewahrt und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Eine Broschüre, die zur Preisverleihung erschienen ist, dokumentiert die drei Preisträger sowie neun Anerkennungen und eine Erwähnung und zeigt das breite Spektrum der hamburgischen Denkmallandschaft. Sie ist in der Geschäftsstelle erhältlich und steht auf der Website der Patriotischen Gesellschaft als PDF zum Download bereit. Der Arbeitskreis Denkmalschutz vergibt den Preis für Denkmalpflege, der durch eine Zuwendung der Ilse-Lübbers-Stiftung unterstützt wird, alle drei Jahre, um die Öffentlichkeit auf vorbildlich restaurierte historische Gebäude aufmerksam zu machen und Bauherren und Bauherrinnen, Architekten und Architektinnen für ihre Bemühungen zu würdigen. ✂



mem bürgerlichen Engagement konnte dieses bedeutende Zeugnis der bäuerlichen Kultur in Volksdorf bewahrt und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Eine Broschüre, die zur Preisverleihung erschienen ist, dokumentiert die drei Preisträger sowie neun Anerkennungen und eine Erwähnung und zeigt das breite Spektrum der hamburgischen Denkmallandschaft. Sie ist in der Geschäftsstelle erhältlich und steht auf der Website der Patriotischen Gesellschaft als PDF zum Download bereit.

Der Arbeitskreis Denkmalschutz vergibt den Preis für Denkmalpflege, der durch eine Zuwendung der Ilse-Lübbers-Stiftung unterstützt wird, alle drei Jahre, um die Öffentlichkeit auf vorbildlich restaurierte historische Gebäude aufmerksam zu machen und Bauherren und Bauherrinnen, Architekten und Architektinnen für ihre Bemühungen zu würdigen. ✂

Johann-Christian Kottmeier

Die Preisträger, ausgezeichnet mit der Plakette der Patriotischen Gesellschaft: die Arp Schnitger-Orgel in St. Pankratius, die Kunst-Kate Volksdorf und das Richard-Dehmel-Haus

Johann-Christian Kottmeier ist Sprecher des Arbeitskreises Denkmalschutz der Patriotischen Gesellschaft.

Gedenktafel für Erich Klabunde

Erinnerung an den „Vater des sozialen Wohnungsbaus“

Der Journalist Erich Klabunde (1907–1950) wurde von den Nationalsozialisten an der Ausübung seines Berufes gehindert und wechselte in den 1930er Jahren in die Wohnungswirtschaft. Als Geschäftsführer des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmer setzte er sich ab 1946 stark für den sozialen Wohnungsbau in der Bundesrepublik ein. An seinem ehemaligen Wohnhaus, Schlankkreye 21, erinnert seit dem 3. Dezember 2018 eine Gedenktafel an Klabunde. Zur Enthüllung der Gedenktafel konnte Geert Becker, Sprecher der Projektgruppe Gedenktafeln in der Patriotischen Gesellschaft von 1765,

u.a. den Neffen Klabundes, Werner Matthis, sowie einige Vertreter der Wohnungswirtschaft begrüßen. Andreas Breitner, Direktor des Verbandes der norddeutschen Wohnungsunternehmen, stellte in seiner Laudatione die Leistungen Klabundes heraus, der als „Vater des sozialen Wohnungsbaus“ gilt und in der Hamburger Nachkriegszeit als erster Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Gründer des Berufsverbandes Hamburger Journalisten gewirkt hat. ✂

Sven Meyer



Laudator Andreas Breitner
Sven Meyer ist in der Patriotischen Gesellschaft für Publikationen und Programme zuständig.

Humanismus – Freiheit – Individualisierung

Thesen zur historischen Bedeutung der Reformation

Nachdem mehrere norddeutsche Parlamente den 31. Oktober als Tag der Reformation zum gesetzlichen Feiertag erklärt hatten, stellte die Patriotische Gesellschaft von 1765 in einer Veranstaltung am erstmaligen Vorabend, dem 30. Oktober 2018, die Frage, welches vom Glauben unabhängige Erbe der Reformation sowohl katholischen, protestantischen oder orthodoxen Christen als auch Muslimen, Anhängern anderer Religionen, Agnostikern oder Atheisten wichtig sein kann. In seinem Vortrag „Humanismus – Freiheit – Individualisierung“ im voll besetzten Reimarus-Saal behandelte der Philosoph Professor Dr. Volker Gerhardt die historische Bedeutung der Reformation. Der Vortrag wird wegen seiner grundlegenden Bedeutung als eigenständige Publikation gedruckt. Die wichtigsten Ergebnisse seiner Ausführungen fasste Gerhardt abschließend in den nachfolgend abgedruckten Thesen zusammen.



Prof. Dr. Volker Gerhardt hielt seinen Vortrag „Humanismus – Freiheit – Individualisierung. Zur historischen Bedeutung der Reformation“ am 30. Oktober 2018, dem Vorabend des Reformationstages, im Reimarus-Saal der Patriotischen Gesellschaft.

Die Reformation schlägt eine Brücke zwischen Antike und Neuzeit und ermöglicht dadurch eine Annäherung zwischen Wissen und Glauben. – Sie setzt die humanistische Aufklärung mit ihrem Freiheits- und Gerechtigkeitspathos und ihrer Betonung der allgemeinen Bildung fort. Luthers gelehrter Helfer Philipp Melancthon hat trotz des Zerwürfnisses zwischen Erasmus und Luther die Verbindung zu Erasmus nie abreißen lassen. – Die Reformation hat die Vielfalt der Konfessionen und damit die Pluralität der Auffassungen und Lebensweisen in der europäischen und dann alsbald auch in der amerikanischen Kultur gefördert. Die Wiederentdeckung des Prinzips der Toleranz ist aus der gegensätzlichen Vielfalt der Glaubensrichtungen hervorgegangen. – Die Reformation hat zur Unversöhnlichkeit zwischen den europäischen Konfessionen beigetragen und ist damit Auslöser verheerender Kriege geworden. Das ist, insbesondere wenn wir an die halb Europa verwüstende, maßlos grausame Gewalt des Dreißigjährigen Krieges denken, gewiss keinen Feiertag wert. Einzig angemessen wäre betretenes Schweigen über die Jahrhunderte hinweg. Aber auch das Schreckliche hat Folgen, die wir nachträglich zu schätzen wissen: Die Verselbständigung der Herrschaft der Landesfürsten hat Deutschland die Vorzüge des Föderalismus kennen und schätzen lernen lassen. Auf diese Vorzüge müssen wir setzen, wenn wir hoffen wollen, dass es eines Tages eine globale Friedensordnung geben können soll.

– Die mit dem Föderalismus gesteigerten politischen Konflikte haben eine Berufsgruppe immer einflussreicher gemacht, ohne die wir uns heute kein staatliches Leben vorstellen könnten, nämlich die Juristen. Die Institutionalisierung des Völkerrechts ist ein Ertrag dieser Entwicklung. – Der Reformation verdanken wir die Kultur der Innerlichkeit, die wesentlich an der Entstehung der Romantik beteiligt war. Das protestantische Pfarrhaus ist eine Kultureinrichtung besonderer Art, ohne die wir die geistesgeschichtliche Bedeutung der Literatur im Deutschland des 18. und 19. Jahrhunderts nicht verstehen könnten. Dass es Pfarrhäuser gibt, in denen Familien mit ihren Kindern leben, ist eine Errungenschaft der Reformation. – Die Reformation hat die Kultur des Glau-

bens, so kahl und bilderlos manche Kirchen auch wurden, ganz unabhängig von der Konfession, nachhaltig belebt. Das Kirchenlied stand am Anfang, dann kam der Aufschwung der Orgel und schließlich verdanken wir der Reformation die Inspiration für die großen Komponisten wie Schütz, Telemann und Bach, aber auch Vivaldi und Mozart. – Die Theologie hat von der Reformation wesentliche Anstöße erhalten. Das mag Außenstehenden wie eine innere Angelegenheit dieser Wissenschaft erscheinen, doch wissenschaftsgeschichtlich sind Denker wie Friedrich Schleiermacher und Adolf von Harnack von eminenter Bedeutung. Sie haben, wenn auch spät, auch der katholischen Theologie entscheidende Anstöße gegeben, die heute Voraussetzung dafür sind, dass die Reformation weitere Reformen nach sich zieht. Auch die Schriftkultur mit der Entstehung der Hermeneutik hat Innovationen gefördert, ohne die die Philosophie sowie die Kultur- und Geisteswissenschaften inzwischen weltweit nicht zu denken sind. – Die Reformation hat die Vielfalt der Konfessionen zunächst nur in Europa gefördert. So groß die Gegensätze auch waren und wie abstoßend gerade auch der Dogmatismus zwischen den protestantischen Kirchen gewesen ist: Rückblickend hat das zu einer Einübung religiöser



Das anschließende Podiumsgespräch mit Bischofin Kirsten Fehrs, Dr. Isabella Vörtes-Schütter (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, SPD-Fraktion) und Dietrich Wersich (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, CDU-Fraktion) moderierte Dr. Jürgen Lütjhe, Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765.

Verständigung über die Grenzen der Kirchen und der Religionen hinweg geführt. Die Reformation hat damit die Voraussetzungen für das interreligiöse Gespräch, das längst weltweit zu führen ist, verbessert. – So schwer es Katholiken auch fallen muss: Es lohnt sich, an die Ausnahmeerscheinung des Reformators Martin Luther zu erinnern. Er gehört zu den großen Gestalten der Weltgeschichte, der Existenzielles und Allgemeines, Sinnliches und Spekulatives, Zärtliches und Gewalttames in einer tief berührenden Weise verbindet und den man auch in seiner zuweilen erschreckenden Einseitigkeit zu schätzen vermag. ✂

– Die Reformation hat die Kultur des Glau-

Prof. Dr. Volker Gerhardt

Prof. Dr. Drs. h.c. Volker Gerhardt ist als Seniorprofessur am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin tätig.

Tafelsilber und Betongold

Wie gehen wir mit dem baukulturellen Erbe der Stadt um?

Am Anlass des Europäischen Kulturerbejahres „Sharing Heritage“ ging es am 25. Oktober um die Folgen des aufgeheizten Immobilienmarkts und des Verkaufes von öffentlichem Eigentum für das baukulturelle Erbe der Städte. Am Beispiel Hamburgs und im europäischen Vergleich wurde untersucht, welche Auswirkungen diese Entwicklung hat und welche zivilgesellschaftlichen Gegenstrategien möglich sind. Organisiert wurde die Veranstaltung von Kristina Sassenscheidt (Denkmalverein), Elinor Schües (Denkmalrat) und Rita Bartenschlager, Wibke Kähler-Siemsens, Christian Kottmeier und Jörg Schilling (Patriotische Gesellschaft von 1765).

Den Auftakt machte eine Busrundfahrt zu Hamburger Beispielen einer verantwortungsbewussten Stadt- und Baukultur. Mit dabei waren Studierende der TU Harburg, die in einem Seminar die Veranstaltung dokumentieren und kritisch begleiten. Jörg Schilling moderierte die Tour, bei der Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Projekte die Umstände und Bedingungen erklärten, unter denen es möglich war, die entsprechenden Immobilien und Grundstücke der Spekulation zu entziehen. Die Fahrt begann im



„Stiftsviertel“ in St. Georg mit Ulrike Petersen vom Projekt „Perlen polieren“. Weiter ging es mit Claudia Sello zum „Gängeviertel“ in der Neustadt und danach mit Margit Czenki von der „Planbude“ an die Reeperbahn, bis Chris-



toph Twickel abschließend in der „Viktoria-Kaserne“ die Genossenschaft fux eG vorstellte. Die Rückfahrt führte über die „Neue Mitte Altona“ als eher abschreckendes Beispiel der Privatisierung und Stadtplanung. Die Abendveranstaltung begann mit einer Einführung von Elinor Schües. Dann berichtete Prof. Dr. Marieke C. Kuipers von der TU Delft (Niederlande) über

„Versteckte Kronjuwelen unter Amsterdams Immobilien“, und Dr. Levente Polyak von Eutropean (Ungarn/Italien) stellte in seinem Vortrag gemeinwohlorientierte Immobilienprojekte aus ganz Europa vor. Es folgte eine Diskussion mit der Landeskonservatorin des Rheinlandes, Dr. Andrea Pufke, und dem Geschäftsführer BID bei Otto Wulff, Dr. Sebastian Binger, moderiert von Catarina Felixmüller. Als Ergebnis der Veranstaltung ist festzuhalten,

das das brisant-aktuelle, aber auch sehr komplexe Thema teilweise so schwer zu greifen war, aber es wert wäre, in weiteren, spezifischeren Formaten erörtert zu werden. ✂

Kristina Sassenscheidt und Dr. Jörg Schilling

Die Rundfahrt zu einzelnen Projekten, die als Gegenbeispiele zum Ausverkauf der Stadt dienen, führte u.a. in das Gängeviertel und zum Amalie-Sievecking-Stift.

Kristina Sassenscheidt ist studierte Architektin und Vorsitzende des Denkmalvereins Hamburg e.V.

Dr. Jörg Schilling ist Kunst- und Architekturhistoriker und engagiert sich im Arbeitskreis Denkmalschutz der Patriotischen Gesellschaft.

Neuer Vorstand für die Patriotische Gesellschaft

Dr. Willfried Maier wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt

Neuer 1. Vorsitzender der Patriotischen Gesellschaft ist Dr. Willfried Maier. Er wurde am 20. November 2018 in den ehrenamtlichen Vorstand gewählt und folgt Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel nach, die nach acht Jahren als 1. Vorsitzende nicht wieder für den Vorstand kandidiert hatte. 2. Vorsitzende bleibt Helga Trefß, die das Amt bereits seit 2010 innehat. Die Vorstandsmitglieder Johannes Jörn, Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjhe und Johannes Petersen wurden wiedergewählt. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand satzungsgemäß für vier Jahre. Dr. Willfried Maier, ehemaliger Senator für Stadtentwicklung und Bürgerschaftsabgeordneter, ist seit 2015 Mitglied der Patriotischen Gesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit möch-



Der neue Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765 (v.l.n.r.): Johannes Jörn, Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjhe, Helga Trefß (2. Vorsitzende), Dr. Willfried Maier (1. Vorsitzender) und Johannes Petersen vor einem Bildnis von Johann Albert Hinrich Reimarus, dem Mitbegründer der Patriotischen Gesellschaft

Der neue Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765 (v.l.n.r.): Johannes Jörn, Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjhe, Helga Trefß (2. Vorsitzende), Dr. Willfried Maier (1. Vorsitzender) und Johannes Petersen vor einem Bildnis von Johann Albert Hinrich Reimarus, dem Mitbegründer der Patriotischen Gesellschaft

Britta Bachmann ist zuständig für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising in der Patriotischen Gesellschaft.